Arbeitsgruppe Kultur, Identität und Generationen

Protokoll 15.01.2014

Inhalt

Inhalt 1

1. Vorwort 2

2. Zweites Treffen der Arbeitsgruppe ..... 2 - 5

3. Abschluss 6

4. Teilnehmer 6

1. Vorwort

Die Frage der zukünftigen Entwicklung brachte viele BürgerInnen aus Langenzersdorf am 7. September 2013 bei der Zukunftskonferenz zusammen. Diese Auftaktveranstaltung markiert einen Prozess, der versucht in partizipativer Weise gemeinsam mit BürgerInnen, Politik und Verwaltung über die Zukunft von Langenzersdorf zu diskutieren und schließlich zu konkreten Maßnahmen zu kommen.

Im Zuge dessen wurden auf der Zukunftskonferenz verschiedene Arbeitsgruppen eingeteilt um sich mit dringlichen Themen, welche auf der Zukunftskonferenz aufgeworfen wurden detaillierter zu befassen. Diese treffen sich in der folgenden Zeit um zuerst getrennt voneinander aber, um der Realität und Komplexität der Entwicklungen zu begegnen bei Bedarf auch zusammen arbeiten können.

Die Arbeitsgruppe Kultur, Identität und Generationen beschäftigt sich mit dem vorhandenen kulturellen Angebot und wie man dieses attraktiver machen kann. Des Weiteren wie Langenzersdorf sich selbst sieht, welche Wirkung es auf Außenstehende hat und in Zukunft haben möchte. Auch das Zusammenleben der verschiedenen Generationen ist hier Thema.

2. Zweites Treffen der Arbeitsgruppe

Es beginnt mit einer kurzen Einführung und einer Vorstellungsrunde, in der auch die nächste geplante Kulturveranstaltung in LE genannt werden soll. Die folgenden Ergebnisse sind aufgrund der ergebnisorientierten Darstellung nicht chronologisch sondern thematisch sortiert.

Um eine mögliche Identität Langenzersdorfs zu finden, wird ein Vortrag über die kulturelle Identität LE's in der Geschichte gehalten. So wurde bereits am Anfang des 19. Jhd. als Stadt mit Sommerfrische „vermarktet“. Auch schon damals war es ein beliebtes Badeziel. Nach dem Krieg in den 50er bis 80er Jahren ist LE als Weinort zu erkennen. So zeigen zahlreiche Postkarten neben den Heurigen und den Weinbergen auch die Kirche als Motiv. Mit der Eröffnung des Hanagmuseums im Jahr 1970 werden zeitgleich Hanagfiguren an den Ortsenden positioniert. Während der 900 Jahr Feier diente „der Enzo“ als Fotomotiv. Diese Punkte wurden als wesentlich zur geschichtlichen Identität identifiziert. Jedoch ist auch der Bisamberg von Bedeutung, insbesondere der Sender.

Zur Identitätsfindung wird die Gruppe in „Alteingesessene“ und „Zugezogene“ getrennt. Dabei sollen jeweils die Identität nach Innen und Außen beschrieben werden. Dabei treten gerade bei der Innenwirkung viele Gemeinsamkeiten auf, bei der Außenwirkung jedoch unterscheiden sich die beiden Gruppen erheblich. Die innere Identität macht vor allem folgendes aus:

LE – Alt

- Lebensqualität
- Zusammenhalt
- Urbanes Dorf
- Familie & Freundschaften
- Kellergassenbänke (Weinort)
- Kultur

LE – Neu

- Wohlfühlgemeinde
- Wiennähe
- lebendige Kultur
- gesunder Dorfcharakter
- hoher Erholungscharakter

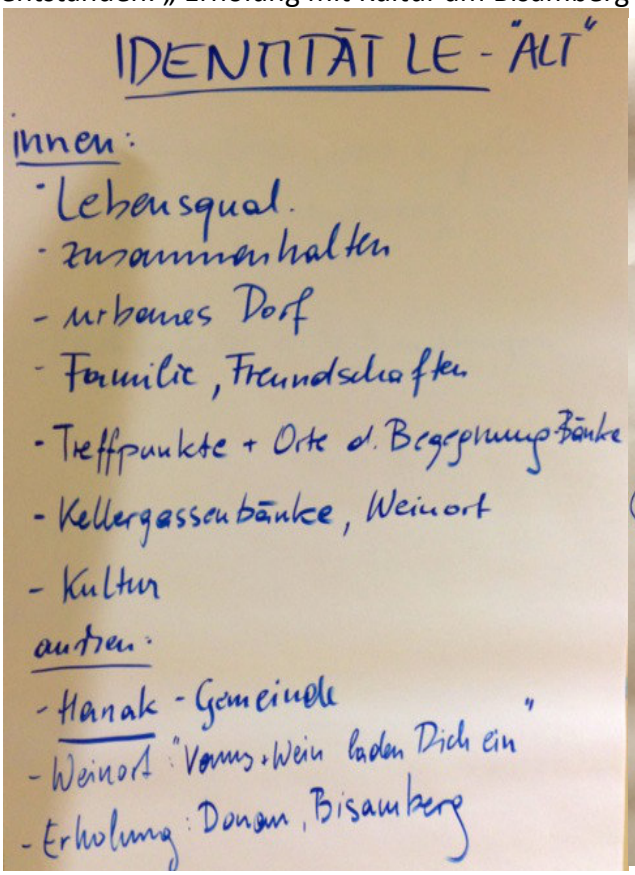
Wie gezeigt sind sich die beiden Gruppen über die innere Identität weitgehend einig, anders sieht es jedoch bei der äußeren Identität aus.

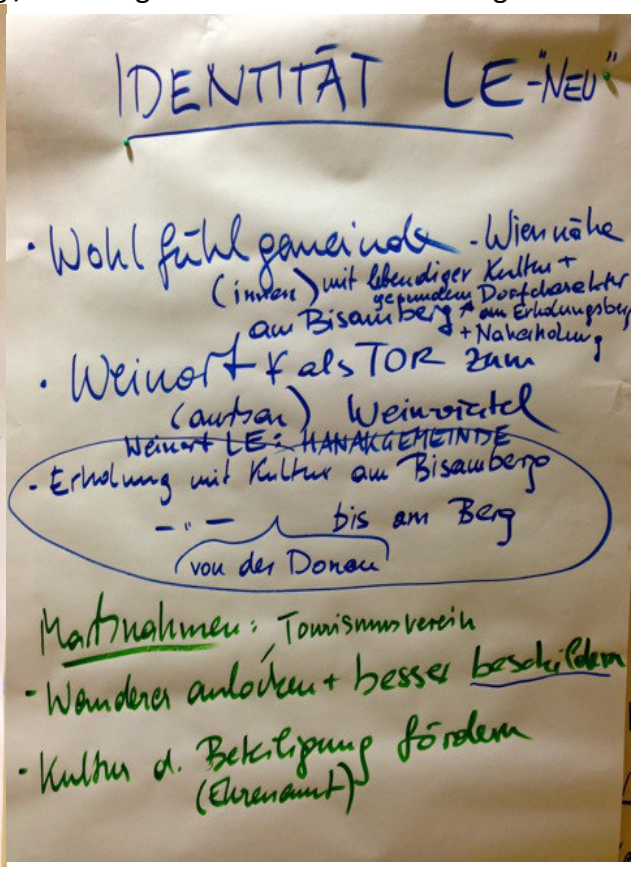
LE – Alt

Sieht LE im wesentlichen als Hanakgemeinde, so ist dieses ein Alleinstellungsmerkmal welches LE von anderen Weinorten in der näheren Umgebung abgrenzt. Weitere wichtige Punkte sind die Betonung des Weinortes (Stichwort: „Venus & Wein laden dich ein“) sowie der Erholungscharakter, bedingt durch die Donau und den Bisamberg. Als Hauptmerkmal von LE wird jedoch Hanak genannt.

LE – Neu

Bei der Gruppe der „Neuen“ geht die Außenwirkung im wesentlichen von dem Image als Weinort aus. So könnte man LE als „Tor zum Weinviertel“ sehen. Auch der Erholungscharakter findet sich bei dieser Gruppe. Während der Arbeit ist auch ein neuer Werbespruch für LE entstanden: „ Erholung mit Kultur am Bisamberg / Erholung von der Donau bis am Berg“





Der Unterschied zeigt sich in den unterschiedlichen Prioritäten bezüglich des Hauptmerkmals, die „Alteingesessenen“ sehen Hanak als Aushängeschild und die „Neuen“ den Weinort. Trotz dieses Unterschiedes zeigt sich, dass beide Gruppen eine Verbindung der (Hanak-)Kultur mit der (Wein-)Kultur befürworten.

Ergänzend zu den oben ausgearbeiteten Ergebnissen sind bei den offenen Gesprächsrunden folgende Ideen und Empfehlungen genannt worden.

Terra & Universum Filme im kleinen Kreis zeigen	Angebot eines Kulturpackages (nicht nur für Klassik)
Bessere Mobilität zu Kulurveranstaltungen	Konferenz der Vereine
LEer motivieren zum Heurigen zu gehen	Orte der Begenung am Radwanderweg
Kellergassenführungen ausbauen	Führungen durch Ort: “LE kennenlernen”
Fußweg durch LE mit Attraktionen	Tafeln und Bänke
Sommerloch überbrücken	Schläfer werden – an die Hand nehmen
Wanderer durch Tourismusverein anlocken die Wanderwege besser beschildern	Kultur der Beteiligung fördern (Ehrenamt)
Informationskultur (mit Neueröffnung des Museums)	Wein und Hanak gemeinsam kommunizieren
Führungen mit Kräuterexperten zum Bisamberg	Gleicher Slogan für alle Institutionen in LE
Enzokino braucht einen zweiten Termin	

ZUKUNFTSKONFERENZ
LANGENZERSDORF

3. Abschluss

Abschließend werden für verschiedene Themen Zuständigkeiten vergeben, um bei dem nächsten Treffen Fortschritte präsentieren zu können.

Wanderwege = Dorferneuerungs-/ Tourismusverein

Kellergassenführung = Fr. Janoschek

Konferenz der Vereine = Fr. Janoschek und das Kultur-/ Familienreferat

Aufwertung des Radwanderwegs (durch Bänke, Tafeln) = Hr. Müllner

Als Schlusswort schließlich, wird auf kommende Veranstaltungen hingewiesen, mit dem Zusatz, dass eine Mitarbeit in den bereits bestehenden Projektgruppen wärmstens erwünscht ist.

17./18. Mai Öffnung Hanakmuseum mit eigenem Workshop

4. Teilnehmer

Bockstefl Gregor-Anatol, Bousek Ernestine, Dormayer Markus, Dormayer Susanne, Hayder Christine, Janoschek Elli, König Peter, Lehner Roswitha, Wallaschek Eva, Winkler Josef, Kolfelner Renate, Müllner Peter, Steindl Susanna, Petz Gertraud, Koller Martina, Ebner Thomas